

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 64 (1987)
Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

G. Fellay: **Von der Liebe nicht nur reden.** Ein Buch über die Gefühle in der Liebe. Aare, Solothurn 1986. 228 S. Fr. 22.80. Die Autorin, Jugendberaterin, will hier eine Ergänzung bieten zur sexuellen Aufklärung in den Schulen, in der zwar viel Wissen vermittelt wird, aber von den Gefühlen, die bei Liebschaften auftauchen und eine grosse Rolle spielen, nicht die Rede ist. Fellay spricht davon, welche Rolle Hemmungen, Vorurteile (anerzogen durch Eltern usw.), Tabus, Ängste und Verklemmtheit in der Liebesbeziehung spielen. Die Autorin versteht die Liebe zwischen geschlechtsverschiedenen Menschen als «Gefühl, das der Mensch erlernen muss». Dabei geht es letztlich um den Sexualakt. Sicher enthält das Buch viel gute Aufklärung für junge Menschen. Ob aber die so verstandene Liebe nicht doch zu eng und einseitig gesehen wird?

P. Anselm Bütler

Kleinschriften aus dem Kanisius/Imba-Verlag, Fribourg:

G. Baur: **Mit Humor geht's besser.** 86 S., ill., Fr. 12.-.

G. Moser: **Eine Rose in deiner Hand.** Vom Älterwerden. 48 S. Fr. 4.-.

A. Schenker: **Gegrüsst seist Du, Maria.** 47 S. Fr. 5.-.

W. Ludin: **Was wollte Franz von Assisi?** 32 S. Fr. 4.-.

A. Gassner: **Herr, ich bin krank.** Gebete. 32 S. Fr. 3.50.

R. Abeln/A. Kner: **Ohne Liebe kann keiner leben.** 32 S. Fr. 3.-.

H. Bohrer-Schriber: **Das Geheimnis liegt in dir.** 64 S. Fr. 10.-.

E. Imhof: **Astro-Safari.** Für Tierkreis-Dancers usw. 80 S. Fr. 12.-.

F. Rieger: **Du bist schön, meine Erde.** Gebete für die Schöpfung. Herderbücherei, Band 1326. 160 S. DM 9,80.

Franz Rieger legt hier eine Sammlung von Gebeten vor, die aus aller Welt stammen, die den Glanz des Ursprungs aufleuchten lassen, aber auch unser heutiges Schwanken zwischen Verzweifeln und Hoffnung zum Ausdruck bringen. Gerade in dieser Situation sind diese Gebete aktuell. Denn woher kommt die Kraft zur Umkehr, wenn nicht von Gott?

P. Anselm Bütler

A. L. Balling / J. Hopfgartner (Hg.): **Für wen gehst du?** Ordensleute berichten über ihre Berufung. Herderbücherei, Band 1325. 192 S. DM 7,90.

Auf eine Umfrage unter Ordensleuten sind viele Antworten eingegangen, die offen und ehrlich die gestellten Fragen beantworten: Was hat Sie veranlasst, in einen Orden einzutreten? Was hält Sie in dieser Gemeinschaft? Halten Sie Ihren Entschluss auch heute noch für sinnvoll? Aus den eingegangenen Antworten haben die Herausgeber 50 repräsentative Antworten ausgewählt, die in diesem Band veröffentlicht sind.

P. Anselm Bütler

E. Biser: **Die glaubensgeschichtliche Wende.** Eine theologische Positionsbestimmung. Styria, Graz 1986. 348 S. DM 39,80.

Biser legt hier eine zeitgeschichtliche Analyse vor über die Situation des Glaubens in unserer heutigen Welt, die in ihrer Weite, Scharfsinnigkeit und Präzision ihresgleichen sucht. Biser hat diese Analyse geschrieben «aus der Sorge, dass eine sich dem Christentum bietende Chance von historischer Grössenordnung übersehen, womöglich sogar vergeben werden könnte» (S. 302). Er sieht die Chance darin begründet, dass der Säkularisierungsprozess sein Ende erreichte und mit dem Geschichtsbruch der letzten Jahrzehnte eine glaubensgeschichtliche Wende einhergeht, die als solche wahrgenommen, gedeutet und ebenso als Grundorientierung der Theologie wie der christlichen Verkündigung und Glaubenspraxis anerkannt werden muss. Die dieser glaubensgeschichtlichen Wende angepasste Gestalt des Christentums muss «dialogisch» sein (Aufnahme der Glaubensformen von Christen in andern Kulturen als der europäischen); sie muss mystisch sein («Der Christ von morgen wird ein Mystiker oder überhaupt nicht sein»: K. Rahner); sie muss eine Religion der Angstüberwindung und der Hoffnung sein, eine Religion der Freiheit und des Friedens. – Biser nimmt damit direkt Bezug auf jene Stimmen, die geprägt sind von resignativer Gesamtstimmung (z. B. Ratzingers Äusserungen vor der Bischofssynode 85).

P. Anselm Bütler

K. Walter (Hg.): **Frauen entdecken die Bibel.** Herder, Freiburg 1986. 200 S. DM 19,80.

Eine Reihe von Frauen legt hier die Exegese bestimmter Perikopen der hl. Schrift vor, wie diese von Frauen verstanden werden. Einzelne Frauen betonen stark die frauliche Eigenart, biblische Texte zu verstehen und belegen das auch mit ihren Deutungen. Andere betonen das besonders Frauliche weniger: «Ich frage mich, ob nun mein Zugang zu diesem Text (Geschichte von Rut) und meine Wahl ausgerechnet dieses Textes «typisch weiblich» sei. Nein, sie ist menschlich und bringt – selbstverständlich – auch weibliche Lebenserfahrung mit ein» (H.-R. Laurien, S. 56). Doch dürfte auch wahr sein, was H. Pissarek-Hudelist schreibt: «Vermutlich hat Maria de Groot recht, wenn sie meint, dass männliche Bibelwissenschaftler die Bedingtheit (und ich füge noch hinzu: auch die Einseitigkeit und Abhängigkeit) ihrer Bibelauslegung weniger leicht erkennen als weibliche: «Jene stricken an einem Muster weiter, das ihre Brüder vor Jahrhunderten entworfen haben.» Diese männlichen Exegeten stehen daher in Gefahr, ihr Vorgehen für das einzig mögliche zu halten» (S. 164).

P. Anselm Bütler

G. Theissen: **Der Schatten des Galiläers.** Historische Jesusforschung in erzählender Form. Kaiser, München 1986. 271 S. DM 32,-.

Andreas, ein junger Jude, der ungewollt in eine Demonstration gegen Pilatus geriet und gefangen genommen wurde, wird von Pilatus freigelassen auf erpresserische Weise: er muss für Pilatus Material sammeln über neue religiöse Bewegungen in Palästina. Andreas berichtet in Ich-Form, was er da alles ent-

deckt: Essener, Zeloten, Johannesjünger, Berichte über Jesus und seine Tätigkeit. So entsteht ein eindrückliches Bild von der sozialen, politischen, religiösen Situation, in der Jesus wirkte. Das hilft mit, Jesu Eigenart besser zu erfassen, den «authentischen Jesus» tiefer kennen zu lernen. P. Anselm Bütler

K. Kliesch: **Apostelgeschichte**. Stuttgarter Kleiner Kommentar, 5. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1986. 167 S. DM 19,80.

Der Autor will dem Leser helfen, «sich in die Apostelgeschichte hineinzuleben, deren Glaubens- und Kirchenverständnis zu erschliessen und dadurch einer eigenen biblisch begründeten Glaubens- und Kirchenposition einen Weg aufzuweisen» (S. 9). Ein besonderes Anliegen des Autors besteht darin, die «Übersetzung» der Aussagen, die durch ein anderes Weltbild geprägt sind, in das Verständnis des heutigen Menschen, der vom heutigen Weltbild geprägt ist, zu erleichtern: Im biblischen Weltbild greift Gott immer unmittelbar und direkt ein. Wir verstehen Gottes Eingreifen indirekt. Hingegen greift Gott direkt und unmittelbar über die Herzen der Menschen ein, um die Welt zu gestalten und in der Liebe zu vollenden. Besonders hilfreich sind auch neben den direkten Texterklärungen die vielen kurzen Exkurse: z. B. Jesus Christus, Reich Gottes, Jerusalem, Heiliger Geist usw. P. Anselm Bütler

H. Schulze-Berndt / W. Viertelhaus / N. Weidinger: **Neue religiöse Bewegungen innerhalb und ausserhalb der Kirchen**. Kösel, München 1986. 187 S. Fr. 23.-.

Das Buch ist eine gute Sachinformation über sog. «Neo-Religionen» ausserhalb der Kirchen, wie Vereinigungskirche, Bhagwan-Bewegung, Scientology-Kirche, Transzendente Meditation usw. Bei den einzelnen Bewegungen werden dargestellt: Namen, Gründer, Entwicklung, Schriften, Lehre, Stellung zum Christentum, Organisation, Lebensstil, Aktivitäten, Besitz, Versuch einer Beurteilung. Von den neuen religiösen Bewegungen innerhalb der Kirchen werden dargestellt: Taizé, Charismatische Bewegung, Fokolare-Bewegung, Cursillo, Bewegung «Kloster auf Zeit», Initiative «Kirche von unten». Abschliessend wird ein Entwurf angeboten für ein Wochenende zum Thema «Neue religiöse Bewegungen».

P. Anselm Bütler

Umwelt. Reihe: Ethik der Religionen, Lehre und Leben, Band 5. Kösel, München 1986. 207 S. Fr. 18.50.

Dieser Band hat angesichts heutiger ökologischer Fragestellungen eine besondere Aktualität und Brisanz: Welchen Stellenwert hat die Umwelt in den Kernaussagen der Weltreligionen? Welche Einstellungen bestehen gegenüber heutiger Umweltbedrohungen? In der Darstellung der Umwelteinstellung des Christentums kommt naturgemäss den biblischen Schöpfungsaussagen besondere Bedeutung zu (Biblische Schöpfungsaussagen in ökologischer Sicht). Ferner wird gesprochen von einer anthropozentrischen und physiozentrischen Begründung einer Umweltethik, und: schöpfungszentrierter, christologischer und pneumatologischer Ansatz für eine ökologische Theologie. Gerade diese Ausführungen zeigen, wie offen und sensibel die christliche Heilslehre für die Fragen der Ökologie

ist, nicht zuletzt im Blick auf die Verheissung, dass einmal die ganze Schöpfung vom Joch der Sünde befreit werden wird.

P. Anselm Bütler

A. Feid / I. F. / W. Scheiblich: **Wenn du zurückschaust, wirst du sterben**. Protokoll einer Phase im Kampf gegen das Heroin. Grünewald, Mainz 1986. 172 S. DM 19,80.

Autor und Verlag legen hier das 1981 erschienene Buch in 2. erweiterter Auflage vor. Diese Erweiterung betrifft u. a. den Beitrag von W. Scheiblich, Drogenberater, der zu den vielen Anfragen, die an den Autor Feid gestellt wurden, Stellung nimmt. Feid, Dominikaner, trifft zufällig Ingo F., der heroinsüchtig ist. In langem Bemühen versuchen beide, dass Ingo von dieser Sucht frei wird. Das protokollartig verfasste Tagebuch gibt einen oft erschütternden Einblick in die Not der Heroinsüchtigen, auch in die Ursachen, die junge Menschen in die Drogenszene treiben. Schlimm ist vor allem die Tatsache, dass der Süchtige trotz seines besten Willens immer wieder «zurückschaut» und rückfällig wird. So erging es auch Ingo F. Zwar hat P. Feid mit letztem Einsatz erreicht, dass Ingo schliesslich sich einer Entwöhnungskur unterzog, aber Feid muss im Vorwort der 2. Auflage gestehen, dass Ingo trotzdem wieder rückfällig wurde.

P. Anselm Bütler

B. Bujo: **Afrikanische Theologie in ihrem gesellschaftlichen Kontext**. Reihe: Theologie interkulturell, Band 1. Patmos, Düsseldorf 1986. 151 S. DM 26,-.

Bei den afrikanischen Völkern spielt der Ahnenkult eine zentrale Rolle, weil sie das Leben vermitteln. Aufgabe christlicher Theologie in dieser afrikanischen Umwelt ist es, zu einer neuen Synthese zu gelangen: «Es geht nicht darum, den Gott der Afrikaner zu entmachten, sondern den Gott Jesu Christi, der nicht als Konkurrent zum Gott der Ahnen auftritt, wohl aber mit diesem identisch ist, an die Macht zu bringen» (S. 20). Für die negro-afrikanischen Religionen ist die Suche nach der Befreiung zum Leben das beherrschende Moment. Hier käme dem Christentum die Aufgabe zu aufzurichten, wo das geboten ist. Aber der geschichtliche Abriss zeigt, wie verheerend und zerstörend die Kolonialherrschaft in eine geschlossene negro-afrikanische Kultur eingewirkt hat, so dass heute weitherum nur noch «Scherben» zu finden sind. Für eine Inkulturation des Christentums stellen sich damit kaum überwindbare Hindernisse in den Weg. Der Grundzug einer solchen afrikanischen christlichen Theologie muss ansetzen bei der Ahnentheologie: «Jeder Entwurf zur afrikanischen Ekklesiologie muss ansetzen bei der afrikanischen Einstellung zum Leben, sonst läuft er Gefahr, oberflächlich zu bleiben und am Afrikaner vorbeizureden» (S. 99). Das hat natürlich sehr praktische Auswirkungen für die Moral, u. a. bei der Frage der Ehe und des Zölibates. Hier kann man nicht mit europäischen Denkschemata operieren.

P. Anselm Bütler

J. Kuhlmann: **Innen statt droben**. Für ein geistlicheres Gottesverständnis. Patmos, Düsseldorf 1986. 125 S. DM 24,-.

Alt ist die Vorstellung, dass Gott *über* uns sei als Herr-Gott. Aber diese Gottesvorstellung weckt Angst und Auflehnung.

Kuhlmann will aus dieser Not herausführen, indem er, vom NT inspiriert, darlegt, dass Gott *in* uns ist als unser gemeinsames Lebensprinzip. Der 1. Teil ist eine erkenntnistheoretische Hinführung: Unterschied zwischen Verstand (der partikulär erfasst) und Vernunft (die universal erfasst). Anhand des Verhältnisses Leib-Seele als «In-Sein» führt er den Leser langsam an seine Hauptaussage heran: Gott ist in uns, wie die Seele im Leib (natürlich analog verstanden). In der traditionellen Dogmatik wurde Gottes «Andersheit» so sehr betont, dass seine «Nicht-Andersheit» vergessen wurde. Diese Einseitigkeit überwindet Kuhlmann mit seinem Konzept, für das er sich auf Jesus (Gleichnis vom Weinstock) und Paulus (Leib Christi) berufen kann. P. Anselm Bütler

Franz Kardinal König (Hg.): **Die bleibende Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils**. Patmos, Düsseldorf 1986. 143 S. DM 19,80.

Die Katholische Akademie in Bayern hatte zu einer Tagung über das Vatikanum II eingeladen. Der Band enthält die Referate dieser Tagung. Referenten waren neben dem Herausgeber: P. Stockmeier (Das Konzil in der Geschichte), D. Seeber (Verlauf – Wirkung – Grenzen des Vatikanum II), W. Kasper (Kirche als Communio), J. Gründel (Zuwendung zur Welt), H. Fries (Das Konzil: Grund ökumenischer Hoffnung). Die Grundidee aller Referenten war: Was bleibt zu tun? Wir stehen nach einem Ausdruck Rahners erst am Anfang des Anfangs. Als Beispiel, was zu tun bleibt, führt u. a. W. Kasper an: «Mehr an Kollegialität, an Mitsprache und Mitverantwortung, ein Mehr an Durchlässigkeit der Informationen und Transparenz der Entscheidungsprozesse, als es in unserer Kirche gegenwärtig der Fall ist» (S. 79). Ein grosses Problem ist nach W. Kasper die Tatsache, dass die Trennung der Ostkirche von der Westkirche u. a. in der einseitigen Einheitsekklesiologie der Westkirche gründet. Wenn Kasper dann allerdings fordert, dass diese einseitige Einheitsekklesiologie nicht einfach ausgeschrieben werden dürfe, das verbiete das Prinzip der lebendigen Tradition, dann muss doch die Frage gestellt werden, ob hier das «Prinzip der lebendigen Tradition» nicht ebenfalls einseitig überzogen wird. Kann eine «einseitige Einheitsekklesiologie» nicht auch eine Fehlentwicklung sein, die rückgängig gemacht werden muss, weil sie rückgängig gemacht werden kann (vgl. dazu S. 74 ff.). P. Anselm Bütler

H. Federer: **Niklaus von Flüe**. Rex, Luzern 1986. 148 S. Fr. 28.–.

1917 begingen Obwalden und die Eidgenossenschaft die Feier des 500. Geburtstages von Bruder Klaus. Zu diesem Anlass hatte Heinrich Federer eine Biographie unseres Landesvaters geschrieben. Zum 500. Todesjahr des Heiligen gibt der Rex Verlag diese Biographie neu heraus. Sie ist erweitert durch ein Vorwort von alt Bundesrat Ludwig von Moos und ein Nachwort von Karl Fehr. P. Anselm Bütler

J. Bommer: **Neue Bussgottesdienste**. Modelle. Rex, Luzern 1986. 136 S. Fr. 27,80.

Das Buch enthält zwölf Modelle, in die auch Predigten einge-

baut sind: für die Adventszeit, die Fastenzeit, die Karwoche, Pfingsten, Bettag, Allerheiligen/Allerseelen. Der Autor verzichtet auf Experimente und «Extremtexte». Die Modelle können so, wie sie dastehen, Verwendung finden, aber auch als Materialsammlung und einzelne Elemente als Bausteine dienen. P. Anselm Bütler

H. Spaemann: **Das Prinzip Liebe**. Herder, Freiburg 1986. 120 S. DM 14,80.

Ansatz für die Darlegungen ist die Frage: Wenn Gott «die Liebe» ist, warum gibt es dann soviel Leid? Von dieser Fragestellung lassen sich die beiden ersten Kapitel herausfordern (Urgrund Liebe; Die Liebe stirbt alle Tode mit). Ausführlich werden die Liebe als das Geheimnis der Entgrenzung und die Stufen dieser Entgrenzung bedacht (Die Liebe lernen). Ein eigener Abschnitt handelt vom Zusammenhang der Liebe mit Armut, Jungfräulichkeit und Gehorsam. Als Zusammenfassung und Verdichtung des Ganzen folgt abschliessend eine Auslegung des Gleichnisses vom «barmherzigen Vater» (vom verlorenen Sohn). P. Anselm Bütler

M. Bickel / H. Müller: **Kommt, wir gehen nach Bethlehem**. Herder, Freiburg 1986. 32 S. mit 8 ein- und 12 mehrfarbigen Abbildungen. DM 19,80.

Margot Bickel erzählt einfühlsam und gerafft die Geschichte von Jesu Geburt, angefangen mit der Verkündigung durch den Engel bis zum Besuch der Hirten. Sie hält sich an den Wortlaut der Bibel, angepasst an die heutige Sprache ohne weitergehende theologische Deutung. Die zarten Illustrationen und die eingefügten meditativen Gedichte lassen das heilige Geschehen in seiner Tiefe aufleuchten. P. Anselm Bütler

A. Flik-Nagelschmitz: **Kleiner Mensch in mir geborgen**. Bonifatius, Paderborn 1986. 48 S. illustriert. DM 16,80.

Das Buch ist ein persönlicher Erlebnisbericht über eine Schwangerschaft. Eine Mutter spricht mit dem in ihr heranwachsenden Menschen in einer einfühlsamen Sprache, die geprägt ist vom bedingungslosen Ja zum Kind. P. Anselm Bütler

N. Mette / N. Blasberg-Kuhnke: **Kirche auf dem Weg ins Jahr 2000**. Zur Situation und Zukunft der Pastoral. Patmos, Düsseldorf 1986. 198 S. DM 29,80.

Der Band basiert auf den Beratungen der deutschsprachigen Pastoraltheologen anlässlich ihres Kongresses in Wien 1983. Die Autoren haben «die Perspektiven des Kongresses gebündelt und in mancher Hinsicht ergänzt» (S. 11). Diese Perspektiven sind zusammengefasst unter den Themen: Versuch einer pastoralen Standortbestimmung; Gesellschaft und Kirche am Ende des 2. Jahrtausends – Eine Situation des Übergangs; Heilssendung der Kirche in der Gegenwart; Prioritäten pastoralen Handelns einer Kirche auf dem Weg in eine nachbürgerliche und nachchristliche Gesellschaft. – Die Grundsituation der Kirche in der Zukunft wird sein: Gemeinden sind Oasen in einer nichtchristlichen Welt (S. 191). Daraus folgt die pastorale Praxis als Solidarisierung. Anstelle des tridentinischen parochialen Konzepts, das seinem Anspruch unter den Bedin-

gungen der modernen Gesellschaft nicht mehr gerecht werden kann, muss eine Pastoral treten, welche die Gemeinschaft in kleinen Gruppen pflegt. Getragen von solchen Gruppen kann der einzelne eine christliche Praxis pflegen, «die sich nicht nur auf partielle Randphänomene des Lebens erstreckt, sondern von der Gruppe aus, die sich mit den Armen und Schwachen solidarisiert, das ganze Leben rekonstruiert und so ein neues Menschsein in Solidarität konstituiert. Pastorales Handeln ist deshalb nicht falsch verstanden, wenn man es als solidarische Begleitung angesichts von Kontingenzerfahrung charakterisiert» (S. 179).

P. Anselm Bütler

K. Bucher: **Thematische Gemeindegottesdienste**. Modelle für Fest- und Sonntage im Jahreskreis. Rex, Luzern 1986. 158 S. Fr. 29,80.

Das Buch enthält in der Praxis erprobte Modelle von thematischen Gemeindegottesdiensten mit ausgearbeiteten Predigten. Die Modelle sind «vollständig», enthalten alle nötigen Angaben wie Lieder, Kyrie-Rufe usw. Die meisten Modelle beziehen sich auf liturgische «hohe Zeiten» und Feste. Für die «Sonntage im Jahreskreis» finden sich dagegen fast keine.

P. Anselm Bütler

C. M. Martini: **Der Acker ist die Welt**. Was uns Jesus in den Gleichnissen lehrt. Herder, Freiburg 1986. 176 S. DM 22,80. Auch dieses Buch Martinis basiert auf Exerzitienvorträgen. Es ist geprägt von der Persönlichkeit Martinis, der zugleich ein grosser Bibelwissenschaftler und ein tiefgläubiger Mensch ist. So sind hier beide Elemente zum Zug gekommen: Eine gründliche und doch leicht verständliche Einführung in die Eigenart und Bedeutung der Gleichnisse (Grundfrage: Warum lehrte Jesus in Gleichnissen) und eine Deutung der Gleichnisse und ihrer Glaubensbotschaft. Den Höhepunkt dieser spirituellen Deutung bildet die Meditation über das «Verlorene und Gefundene», die kulminiert in der Darlegung: «eine bestürzende Gottesoffenbarung».

P. Anselm Bütler

E. Gruber: **Umarme das Leben**. Herder, Freiburg 1986. 72 S. mit vielen Farbfotos. DM 14,80.

Bilder und Gedichte folgen dem Jahreskreis (Januar, Februar usw.). Sie wollen Anstösse geben zur Erfahrung des Lebens. Die Meditationen knüpfen eine Beziehung zum Lebenssinn und zu einer konkreten Glaubenserfahrung. P. Anselm Bütler

A. Stifter: **Worte wie Kristalle**. Herder, Freiburg 1986. 128 S. DM 12,80.

Maria Otto hat aus den Werken Stifters Kernstellen ausgewählt, die die Grundthemen Stifters zum Leuchten bringen und den Leser einladen, sein eigenes Menschsein, seine Stellung gegenüber den Forderungen von Natur und Gesellschaft neu zu bedenken.

P. Anselm Bütler

Du unsere Befreiung. Lateinamerikanische Gebete. Herder, Freiburg 1986. 96 S. DM 10,80.

Diese Gebete sind eine Einladung, sich von dem spirituellen Reichtum der Kirche in Lateinamerika beschenken zu lassen.

Wer diese Gebete nachvollzieht, kommt den Menschen dort ganz nahe und kann von ihnen lernen, auch in äusserster Not auf dem Weg zu Gott zu sein und das Kommen seines Reiches zu erbitten.

P. Anselm Bütler

H. Nouwen: **Im Haus des Lebens**. Von der Angst zur Liebe. Herder, Freiburg 1986. 120 S. DM 14,80.

Der Autor möchte mit diesem Buch die Möglichkeit eines neuen geistigen Aufbruchs zeigen: Überwindung der Angst durch die Liebe, weil «die vollkommene Liebe die Angst vertreibt», wie es im 1. Johannesbrief heisst. Unmittelbare Anregung zu diesem Buch erhielt der Autor durch die «Arche», ein weltweites Netz von Gemeinschaften für geistig behinderte Menschen. Hier erlebte er staunend, wie diese Menschen, die doch allen Grund zur Angst hätten, angstfrei leben. Das «Geheimnis», von dem diese Gemeinschaften zehren, ist in den drei Worten ausgedrückt: Intimität, Fruchtbarkeit, Ekstase. Nouwen führt diese drei Haltungen im Detail aus (sie bilden auch die drei Teile des Buches). Intimität ist jene Atmosphäre, in der ich mich zu Hause fühle. Eng verbunden mit ihr und ihre Voraussetzung ist die Solidarität. Voraussetzung für ein solches Zusammenleben ist «die innige Gottesbeziehung, in der alles gut wird» (S. 34). Fruchtbarkeit wird dort sichtbar, «wo wir unsere Versuche, das Leben zu beherrschen, aufgegeben haben und das Wagnis eingehen, das Leben seine eigenen inneren Bewegungen entfalten zu lassen» (S. 58). Ekstase ist tief innerlich empfundene Freude. «Freude bricht aus einer göttlichen Quelle in unser Leben ein, sie findet sich nicht im Lager der Angst, wo starre Gewohnheit und Entwurzelung hausen» (S. 88).

P. Anselm Bütler

J. Leclercq: **Nouvelle page d'histoire monastique**. Histoire de l'A.I.M. Aide Inter Monastères, 7, Rue d'Issy, F-92170 Vanves 1986. 222 S. FF 85.-.

Leclercq legt hier die Geschichte einer Organisation vor, die in ihrer Art einmalig ist in der benediktinischen Ordensfamilie. Denn bei den Benediktinern ist jedes Kloster selbständig. Dass sich weltweit Klöster zu einer gemeinsamen «organisierten» Aktion zusammenschliessen, ist etwas Ungewohntes. Anlass zu diesem Zusammenschluss war die Aufgabe, das benediktinische Mönchtum in der 3. Welt einzupflanzen (das war auch der ursprüngliche Name der Organisation). Der Erfolg dieser Aktion ist bewunderswert: 1950 gab es in Asien, Schwarzafrika und Lateinamerika rund 30 Klöster benediktinischer Observanz, 1984 waren es über 250. Möglich war das nur, weil sich «charismatische» Mönche verschiedenster Klöster der Benediktiner und Trappisten selbstlos für diese Aufgabe einsetzten. – Leclercq gibt in diesem Buch eine vollständige Dokumentation des Entstehens und der Tätigkeit der A.I.M.

P. Anselm Bütler

E. Jungclaussen: **Suche Gott in dir**. Der Weg des inneren Schweigens nach einer vergessenen Meisterin, Jeanne-Marie Guyon. Herder, Freiburg 1986. 120 S. DM 15,80.

Jungclaussen veröffentlicht hier das wichtigste Werk von Guyon: «Kurzer und sehr leichter Weg zum inneren Gebet.» Gu-

yon war eine echte Mystikerin. Sie lebte 1648–1717. Sie wurde wie andere Mystiker als «Irrlehrerin» verhaftet und verbrachte qualvolle Jahre in der Bastille. Diese Jahre aber waren Gnadenjahre. Hier betrachtete sie die Hl. Schrift, das einzige Buch, das sie mitnehmen durfte, und erwarb damit eine ausserordentliche Vertrautheit mit dem Heiligen Buch. Diese Vertrautheit zeigt sich in der hier veröffentlichten Schrift über das innere Gebet. Guyon ist überzeugt, dass jeder Christ zum inneren Gebet gelangen kann. Die Grundforderung dafür ist nach Guyon: nicht selber aktiv sein und selber beten wollen, sondern den Geist im Innern beten lassen, sich vom Geist treiben lassen. Methodisch: einen kurzen Abschnitt lesen, sobald ich davon innerlich berührt werde, mich dieser Angesprochenheit überlassen in Ruhe und Stille, solange sie dauert. Das schliesst Trockenheit und innere Dürre nicht aus, aber diese durchzustehen ist ein Reifungsprozess, durch den das innere Gebet immer lebendiger wird. Schliesslich wird die «Gewohnheit» geschenkt, jederzeit während des Tages mich auf dieses innere Gebet «zurückziehen» zu können. P. Anselm Bütler

Freut euch des Lebens. Schweizer Kinderchöre und Künstler helfen Kindern in Not. Ex-Libris-Schallplatte. Fr. 19.–.

Die Schallplatte enthält Volks- und Kinderlieder, gesungen von bekannten Kinderchören aus allen vier Landesteilen der Schweiz: Zürcher Sängerknaben (Luegit vo Berg und Tal; Uf de Berge möcht i lebe); Kinderchor Wolhusen (Lotti, Lotti; Quatro cavi); Luzerner Singknaben (Tierlied; Jungschützenlied); Cor d'uffants Scuol (La chanzun da la sudada rumantscha; La chanzun da l'Hom Strom); Kinderchor Stans (Chund e luschtige Musikant; Schlaf, Chindli, schlaf); Les petits chanteurs de Porrentruy (Ma douce vallée; Potpourri); Visper Spatzen (Adam und Eva; Weisch us du?); Piccoli cantori della Turrita (La scala); Singschule Chur (Weise der Jahreszeiten); Schulklasse Ebnat-Kappel (Uf den Alpe-n-obe); Kinderdorf Pestalozzi (Menschen dieser Erde). – 8 Franken jeder verkauften Schallplatte erhalten anerkannte Schweizer Kinderhilfswerke für den direkten Einsatz zugunsten der Kinder in Not, die verlassen, verfolgt, obdachlos, hungernd, heimatlos, verletzt oder kriegsgeschädigt sind. P. Anselm Bütler

Cäsar von Arx: **Werke in vier Bänden.** Band I: Dramen 1915–1932. Walter, Olten 1986. 696 S. Subskriptionspreis Fr. 48.– (Leinen) bzw. 25.– (Broschur). Späterer Ladenpreis: Fr. 58.– bzw. 32.–.

Dieser erste Band ist bearbeitet von Rolf Röhli. Die dramatischen Werke von Cäsar von Arx sind Demonstrationen menschlichen Verhaltens, das in erster Linie fest an zeitlich- veränderliche, psychologische, gesellschaftliche und politische Bedingungen geknüpft ist, die man nicht als zweitrangig übersehen darf. Jedes einzelne Werk und die persönlichen literaturgeschichtlichen, gesellschaftlichen und politischen Umstände, aus denen heraus es entstanden ist, sowie die Wirkung des Werkes, sein Erfolg oder Misserfolg, seine Aufnahme durch das Publikum, sind als zusammenhängendes Ganzes zu betrachten. Von Arx hat uns in modellhaften Darstellungen Querschnitte durch brennende Zeit-, Staats- und Menschenprobleme überliefert. In dieser Überlieferung liegt ein Stück unserer Vergangenheit, unserer eigenen Voraussetzungen. Wir können sie vergessen oder verleugnen, das steht uns frei. Es ändert sich aber nichts an der Tatsache, dass wir ohne diese Voraussetzungen nicht wären, was wir sind. P. Anselm Bütler

H. Schürmann: **Rosenkranz und Jesusgebet.** Anleitung zum inneren Beten. Herder, Freiburg 1986. 176 S. DM 18,80.

Schürmann bietet hier eine wertvolle Hilfe, den Rosenkranz meditativ beten zu lernen. Der Rosenkranz soll zu einer inneren, lebendigen Jesusbegegnung führen. Dazu gibt Schürmann zuerst praktische Hinweise zum meditativen Beten überhaupt. Dann zeigt er, wie die einzelnen Geheimnisse meditativ gebetet werden können: zu den 10 Ave Maria jedes Geheimnisses gibt er jeweils einen konkreten Betrachtungspunkt an. – Das Jesusgebet baut er ein in den Ablauf des Kirchenjahres. Zu jedem Sonntag (und damit zur folgenden Woche) gibt er eine «Einfügung» ins Jesusgebet, die aus dem Evangelium genommen ist, z.B. zum 4. Sonntag der österlichen Busszeit: «Herr Jesus Christus erbarme dich meiner. *Blinde machst du sehend*, erbarme dich meiner.» Abschliessend fügt er eine zusammenfassende Besinnung auf Jesus bei unter dem Gesichtspunkt: «Jesus, engagiert im Engagement Gottes.»

P. Anselm Bütler

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 25 96 28
